

GEBÄUDEDATEN

GESAMTKOSTEN 30,5 Mio. Euro (Baukosten u. Ersteinrichtung)

GESAMTFLÄCHE 11.475 qm

HÖHE 32 m

ETAGEN 10 Etagen (davon 2 Untergeschosse)

HAUPTNUTZFLÄCHE 7.630 qm

FLÄCHE FÜR ÖFFENTLICHE NUTZUNGEN 5.680 qm

FLÄCHE FÜR VERWALTUNG 976 qm

MAGAZINFLÄCHE 1193 qm

AUSSENFASSADE 5.300 qm Glas

INNENFASSADE 2.650 qm Glas

AUSSENANLAGE 220 Birken, Kiefern und Hainbuchen

INNENBELEUCHTUNG 43 Spiralkronleuchter (Durchmesser mehr als 2 m), 460 weiße AJ Tischlampen, 1.530 Deckenspots

SPIRALTREPPE durchgehend vom 1. Untergeschoss bis zum 6. Obergeschoss – 6 m breit, 162 Stufen

AUSSTATTUNG

BESTAND DER UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK (STAND 2010)

598.000 Monographien und gebundene Zeitschriften

85.241 sonstige Druckwerke (Karten, Normen)

205.425 sonstige nicht-elektronische Materialien (AV, Mikrofiche)

766 Printzeitschriften im Abonnement

22.663 Elektronische Zeitschriften (Lizenzen und Cross Access)

227 Datenbanken (Lizenzen, Cross Access, Nationallizenzen)

11.924 E-Books, DVDs, CD-ROM's

ARBEITSPLÄTZE UND SPEZIALTECHNIK

15 Carrels (Arbeitskabinen)

620 fest- und funkvernetzte Lese-Arbeitsplätze

2 Spezialscanner

5 Kopierer (auch als Drucker und Scanner nutzbar)

LERNPOOL

18 PC-Arbeitsplätze für Internet- und Multimediaanwendungen

PRÄSENTATIONSRAUM

Videokonferenzsysteme und multimediale Präsentationstechnik

MULTIMEDIAZENTRUM

Schallgeschützte Kabinen für Videoschnitt und Tonaufzeichnung, Ausleihgeräte für die Lehre (Video-, Foto- und Präsentationstechnik), Arbeitsplätze für Internet, Multimedia und eLearning

www.tu-cottbus.de/ikmz

INFORMATIONEN
FÜR BESUCHER

BESUCHERADRESSE

Nordstraße 14 / Platz der Deutschen Einheit
03044 Cottbus

SERVICEPUNKT

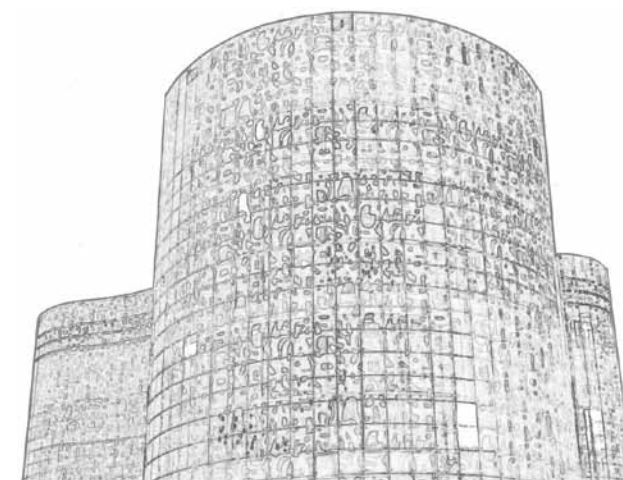
Tel.: +49 (0)355- 692373

E-Mail: service-ikmz@tu-cottbus.de

Herausgeber:

Brandenburgische Technische Universität Cottbus
Informations-, Kommunikations- und Medienzentrum

Stand: Oktober 2011



INFORMATIONEN-, KOMMUNIKATIONS-
UND MEDIENZENTRUM (IKMZ)

ARCHITEKTEN

Das Gebäude wurde von den bekannten Schweizer Architekten Jacques Herzog und Pierre de Meuron entworfen.

Ihr Architekturbüro Herzog & de Meuron gründeten sie 1978 in Basel. Zu ihren Partnern gehören: 1991 Harry Gugger, 1994 Christine Binswanger, 2003 Robert Hösl und Ascan Mergenthaler und 2006 Stefan Marbach.

Im Jahr 2001 erhielten die beiden Architekten den weltweit renommiertesten Preis der Architektur – den Pritzker-Preis.

Eine Auswahl ihrer internationalen Projekte:

- Steinhaus in Tavole, Italien (1988)
- Dominus Winery in Yountville, Kalifornien, USA (1998)
- Bibliothek der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (FH), Deutschland (1998)
- Tate Gallery of Modern Art in London, England (2000)
- IKMZ der BTU Cottbus, Deutschland (2005)
- Allianz Arena München, Deutschland (2005)
- National Stadium Peking, China (2008)
- VitraHaus in Weil am Rhein, Deutschland (2010)
- Elbphilharmonie in Hamburg, Deutschland (Ende 2012)

BAUGESCHICHTE

BAUPLANUNG Bereits 1991 war der dringend erforderliche Neubau der Universitätsbibliothek in die Rahmenplanung der BTU Cottbus aufgenommen worden. 1993 lobte das Land Brandenburg einen Wettbewerb aus, der die Konzeption und Eingliederung eines Bibliotheksneubaus in den Flächen- und Gebäudebestand der jungen Universität beinhaltete. Zur Umsetzung sollten Entwurfsteile der ersten beiden Preisträger des Wettbewerbs kommen, da die neue Bibliothek auch eine wichtige Verbindung zwischen Universität und Stadt darstellen sollte. Ein Kolloquium entschied sich im Mai 1994 für den Standort des neuen Gebäudes auf dem Gelände des Universitätsstadions (ehemals „Stadion 8. Mai“).

Im Januar 1998 erhielt das renommierte Baseler Architekturbüro Jacques Herzog & Pierre de Meuron den Auftrag für die Entwurfsplanung.

BAUVERLAUF 1. Spatenstich am 17.12.2001 • Fertigstellung des Rohbaus mit dem Richtfest am 15.05.2003 • Inbetriebnahme am 14.12.2004 • Feierliche Eröffnung am 04.02.2005

HIGHLIGHTS

GESTALT Das Gebäude weist eine amorphe Gestalt auf, d.h. es ist keine Vorder- und keine Rückseite auszumachen. Durch die geschwungene, nach allen Seiten hin offene Bauweise wirkt das Haus wie ein Solitär mit skulpturalem Charakter, der sich auf einem Hügel präsentiert.

FASSADE Das Gebäude wird von einer doppelschaligen Glasfassade ummantelt, auf welcher das Weltalphabet im Siebdruckverfahren aufgebracht ist. Diese stilisierten Buchstaben sind zum einen Kunst am Bau und zum anderen haben sie die Wirkung einer Gardine, wodurch das Sonnenlicht nicht unmittelbar in das Innere des Gebäudes eindringen kann. Die Außenfassade setzt sich aus 5133 einzelnen Glasscheiben zusammen.

INNENRAUM Das Gebäudeinnere besteht aus einem einzigen, zusammenhängenden Raum, der weitestgehend auf Wandelemente verzichtet und durch hohe Lufträume, Transparenz und Galerien bestimmt wird. Die Deckenplatten werden von zwei Kernelementen und von einzelnen Verbundstützen getragen. Jede Etage unterscheidet sich zu den weiteren durch einen andersartigen Grundrisszuschnitt.

SPIRALTREPPE Die Treppe schraubt sich vom ersten Unter- bis zum sechsten Obergeschoss in die Höhe und verbindet somit alle Nutzeretagen. Die optische und räumliche Wirkung der Treppe wurde mittels Trockenbaukonstruktion realisiert.

FARBEN Im Inneren des Gebäudes trifft man auf eine kontrastreiche Farbgebung. Vorherrschend für die Wände und Böden sind die Farben grün, magenta, gelb, rot und blau, die einzelnen Farben sind bewusst eingesetzt und dienen auch der räumlichen Orientierung. Dieser Farbauswahl lag das alte Fernsehtestbild zu Grunde.

MATERIAL Als Gegenpol zu den knalligen Farben wurde an die Etagendecken Streckmetall mit Rautenmaschen gesetzt. Auch die vorhandenen Carrels (Arbeitskabinen) sind aus Steckmetall. Die Bücherregale bestehen aus verzinktem Metall und die Tische in den Lesesälen wurden aus Epoxidharz gefertigt.

LICHT Im Eingangsbereich und in den Lesesälen befinden sich große Spiralkronleuchten. In die Lesetische wurden weiße Tischleuchten des dänischen Architekten Arne Jacobsen eingelassen. Der Entwurf stammt aus dem Jahr 1957. Schließlich gibt es über den Bücherregalen Downlights, welche in die Steckmetalldecken eingearbeitet wurden und auf Bewegung reagieren.

AUSZEICHNUNGEN

ORT IM LAND DER IDEEN

Am 26. April 2006 wurde das IKMZ als ein „Ort im Land der Ideen“ mit einer Urkunde des Bundespräsidenten ausgezeichnet. Im Anschluss an die feierliche Auszeichnung fand im IKMZ die Veranstaltung zum Symposium „Geistiges Eigentum und Urheberrecht in der Europäischen Wissensgesellschaft“ mit einer Ausstellung zur Thematik „Multimedia in Brandenburg“ statt.

Deutschland
Land der Ideen



Ausgewählter Ort 2006

BIBLIOTHEK DES JAHRES 2006

Für das Jahr 2006 ist der einzige nationale Bibliothekspreis an das IKMZ verliehen worden. Vertreter der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius und der Deutsche Bibliotheksverband (DBV) übergaben den mit 30.000 Euro dotierten Preis am 24. Oktober 2006. Das IKMZ realisierte „ein zukunftsweisendes Konzept zur Informationsversorgung“ hieß es u.a. in der Begründung. Die Universitätsbibliothek stelle sich „erfolgreich den Herausforderungen des Informationszeitalters und setze damit neue Maßstäbe für den Zugang zu den multimedialen Welten des Wissens“.



Bibliothek
des Jahres
2006

GROSSE NIKE 2007

Am 30. Juni 2007 wurde das IKMZ vom Bund Deutscher Architekten (BDA) mit dem erstmals vom BDA vergebenen Architekturpreis „Große Nike“ ausgezeichnet. Zugleich wurde dem Architekturbüro Herzog & de Meuron, Basel, die Nike für den architektonischen Gesamtausdruck verliehen.

Diese Nike wurde an eine Arbeit vergeben, die durch „Gestalt und Anmutung, durch Material-, Licht- oder Farbgestaltung einen in sich stimmigen, besonderen atmosphärischen Eindruck“ vermittelt.

Die „Große Nike“ befindet sich in einer Vitrine im Konferenzraum des 7. Obergeschosses.

